



# Der Jahresabschluss

Landeshauptstadt München

# 2018



<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Finanzkennzahlen im Überblick</b> .....	6
<b>Bilanz (Vermögensrechnung)</b> .....	7
<b>Aktiva</b> .....	7
<b>Passiva</b> .....	8
<b>Finanzrechnung</b> .....	10
<b>Einzahlungen</b> .....	10
<b>Auszahlungen</b> .....	12
<b>Überschuss</b> .....	14
<b>Investitionen</b> .....	14
<b>Ergebnisrechnung</b> .....	19
<b>Erträge</b> .....	19
<b>Aufwendungen</b> .....	19
<b>Jahresergebnis</b> .....	20
<b>Wo gibt es mehr Informationen</b> .....	22
<b>Kontakt</b> .....	22
<b>Impressum</b> .....	23



## **Liebe Münchnerinnen, liebe Münchner,**

Ein erneutes Rekordhoch bei der Gewerbesteuer, ein dreistelliger Positivsaldo in der Ergebnisrechnung, ein Überschuss in der laufenden Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung, der die 1-Milliarde-Euro-Grenze überschritten hat, ein Investitionsvolumen von 1,3 Milliarden Euro und eine Bilanzsumme von 25,5 Milliarden Euro – dies sind die groben Eckdaten des Jahresabschlusses 2018.

Ist also München das Finanzparadies?

Auf den ersten Blick scheint es so. Den Münchner Wirtschaftsunternehmens geht es seit Jahren gut. Infolgedessen sprudeln auch die Finanzquellen der Landeshauptstadt München.

Die Gewerbesteuereinnahmen steigen – bis auf einen Knick im Jahr 2017 – seit Jahren kontinuierlich an.

Und die ebenfalls stetig steigenden Einnahmen aus der Einkommensteuer zeigen: Es zieht viele neue Bürgerinnen und Bürger in unsere florierende Stadt. Die Folge ist: München wächst jährlich um die Größe einer Kleinstadt.

Der Investitionsbedarf einer so stark wachsenden Stadt ist enorm. Die Investitionsausgaben sind jetzt schon sehr hoch und werden in den kommenden Jahren noch weiter steigen müssen. Denn: Neue Bürgerinnen und Bürger benötigen Wohnraum, Schulen, Kindertagesbetreuungsplätze und letztendlich eine funktionierende Infrastruktur.

So hat Oberbürgermeister Dieter Reiter mit dem Münchner Stadtrat beispielsweise im Jahr 2017 mit „Wohnen in München VI“ das größte kommunale Wohnungsbauprogramm Deutschlands auf den Weg gebracht. Insgesamt werden in den Jahren 2017 – 2021 von der Landeshauptstadt München 1,25 Milliarden Euro städtische Fördermittel für den geförderten und preisgedämpften Wohnungsbau eingesetzt, davon 870 Millionen Euro neue Mittel für Wohnen in München VI und rund 410 Millionen Euro an Restmitteln aus dem Vorgängerprogramm „Wohnen in München V“, die schon für konkrete Projekte gebunden sind und nun sukzessive ausgezahlt werden.

Auch die Schulbauoffensive 2013 – 2030 der Landeshauptstadt München setzt deutschlandweit Standards: Das 2016 beschlossene 1. Schulbauprogramm umfasste bereits über 1,4 Milliarden Euro, das 2. Schulbauprogramm aus dem Jahr 2017 weitere rund 2,4 Milliarden Euro. Der Beschluss über das dritte Schulbauprogramm ist für dieses Jahr geplant.

Angesichts dieser Milliardensummen ist es umso erfreulicher, dass es dank verantwortungsvoller Haushaltsplanung seit dem Jahr 2006 gelingt, diesen enormen Investitionsbedarf ohne Nettoneuverschuldung zu finanzieren.

Ganz im Gegenteil: Im Jahr 2005 betrug der Schuldenberg 3,414 Milliarden Euro. Seit diesem Höchststand konnten über 2,7 Milliarden Euro Schulden getilgt werden. Somit lag der Schuldenstand Münchens zum 31.12.2018 bei 680 Millionen Euro. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Ver-schuldung von 441 Euro. Im bundesweiten Vergleich ist dies nahezu einzigartig.

Aber kann das ewig so weiter gehen?

Gerade meldete die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern (IHK), dass die Stimmung bei den Münchner Unternehmen so schlecht sei, wie zuletzt im Jahr 2012 im Zuge der Euroschuldenkrise.

Auch in guten Zeiten ist Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eine Maxime der Stadtpolitik, so dass einige hundert Millionen Euro an Finanzreserven in die Kasse gelegt werden konnten. Dass München aber mittel- und langfristig ohne jede Kreditneuaufnahme finanziell über die Runden kommen wird, ist angesichts der genannten Rahmenbedingungen unwahrscheinlich.

Deshalb sind Prioritätensetzungen besonders – aber nicht nur – bei den Investitionen unvermeidbar. Damit auch in Zukunft die gewohnte hohe Lebensqualität in unserer schönen Stadt erhalten bleibt.

Die ausführlichen Details finden Sie in unserem gut 400 Seiten starken Jahresabschluss auf [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) – das Wichtigste haben wir aber für Sie kompakt in dieser Broschüre zusammen gefasst.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr



Christoph Frey  
Stadtkämmerer

Finanzkennzahlen						
	2016		2017		2018	
		exkl. SWM-Sonder-effekte*		exkl. SWM-Sonder-effekte*		exkl. SWM-Sonder-effekte*
<b>Gesamtfinanzrechnung</b>						
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.530	6.417	6.743	6.576	7.359	7.030
- davon Steuereinnahmen	4.163	4.163	4.071	4.071	4.529	4.529
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.838	5.725	6.188	6.022	6.339	6.264
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Kredittilgung)	49	49	42	42	44	44
Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit	692	692	554	554	1.020	766
Investitionen	1.057	1.057	870	870	1.267	1.267
Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres	971	971	1.143	1.143	1.497	1.243
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>						
Erträge	7.317	7.204	7.151	6.985	8.008	7.638
Steuerquote in %	58	59	57	58	60	60
Aufwendungen	6.635	6.492	7.025	6.874	7.600	7.425
Personalaufwand	1.587	1.587	1.687	1.687	1.853	1.853
Zinsaufwandsquote in %	0	0	0	0	1	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>682</b>	<b>712</b>	<b>126</b>	<b>111</b>	<b>409</b>	<b>213</b>

\*Sondereffekte aus den Leistungsbeziehungen zur Stadtwerke München GmbH (SWM)

Die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt München und ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft der Stadtwerke München GmbH (SWM) sehen seit dem Jahr 2009 vor, dass die SWM ihren Bruttogewinn komplett an die Stadt abführt. Fällt der Gewinn höher als 100 Mio. Euro aus, wird der übersteigende Betrag (2016: 0 Mio. Euro; 2017: 0 Euro, 2018: 215 Euro) als Kapitalrückführung an die SWM zurückgeführt.

Darüber hinaus wirkt sich ein weiterer Sondereffekt zunächst budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich haushaltsneutral, da der städtische Betrieb gewerblicher Art U-Bahn-Bau die für die Stadtwerke München GmbH gezahlten Steuern der Stadtwerke München GmbH wieder in Rechnung stellt.

Zur besseren Übersicht werden die Werte auch ohne diese Sondereffekte dargestellt. Hinweis: Im Text werden die gerundeten Werte dargestellt, während der Vergleich zum Vorjahr mit den exakten Werten berechnet wurde.

Bilanz				
		2016	2017	2018
Eigenkapital zum 31.12.	in Mio. €	12.943	13.078	13.426
Eigenkapitalquote	in %	53,5	53,3	52,7
Eigenkapital je Einwohner zum 31.12.	in €	8.437	8.570	8.706
Nettoneuverschuldung	in €	0	0	0
Schuldenstand zum 31.12.	in Mio. €	765	724	680
Schulden je Einwohner zum 31.12.	in €	496	474	441

In der Bilanz werden Aktiva und Passiva gegenübergestellt. Auf der Aktivseite wird die Mittelverwendung dargestellt und die vorhandenen Vermögensbestände erfasst. Diese werden in Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Besonderes Anlagevermögen) sowie Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Liquide Mittel) untergliedert.

Die Passivseite zeigt die Mittelherkunft auf. Die Differenz von Vermögen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Sonderposten ergibt das rechnerische Eigenkapital der Stadt.

Die Bilanzsumme lag zum Stichtag 31. Dezember 2018 bei 25,5 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 24,5 Mrd. Euro).

<b>Aktiva</b>			
<b>in Mio. €</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Anlagevermögen	21.926	22.104	22.702
Umlaufvermögen	1.848	1.971	2.334
Rechnungsabgrenzungsposten	113	118	120
Unselbständige Stiftungen	320	325	338
<b>Summe</b>	<b>24.207</b>	<b>24.518</b>	<b>25.494</b>

<b>Passiva</b>			
<b>in Mio. €</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Eigenkapital	12.943	13.077	13.426
Sonderposten	2.473	2.504	2.568
Rückstellungen	6.311	6.493	6.789
Verbindlichkeiten	2.096	2.053	2.293
Rechnungsabgrenzungsposten	64	66	80
Unselbständige Stiftungen	320	325	338
<b>Summe</b>	<b>24.207</b>	<b>24.518</b>	<b>25.494</b>

## Aktiva

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen insgesamt hatte zum 31. Dezember 2018 ein Volumen von 22,7 Mrd. Euro und lag damit 0,6 Mrd. Euro über dem Vorjahr (22,1 Mrd. Euro).

### Immaterielles Anlagevermögen

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betragen 0,9 Mrd. Euro und lagen damit leicht unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2017: 1,0 Mrd. Euro). Die Zuwendungen für Investitionen stellen volumemäßig die größte Position der Immateriellen Vermögensgegenstände dar und betragen zum Stichtag 810 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 846 Mio. Euro).

### Sachanlagen

Bei den Sachanlagen im Anlagevermögen (31. Dezember 2018: 13,9 Mrd. Euro, 31. Dezember 2017: 13,5 Mrd. Euro) schlugen Grundstücke mit 4,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 4,0 Mrd. Euro), Gebäude mit 4,2 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 4,1 Mrd. Euro) und Infrastrukturbauten mit 2,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 2,0 Mrd. Euro) zu Buche. Hier finden sich beispielsweise sämtliche Schulgebäude und Kinderbetreuungseinrichtungen, die stadteigenen Verwaltungsgebäude, Büchereien, Sozialbürgerhäuser und viele andere Gebäude mit den dazu gehörigen Grundstücken. Darüber hinaus wurden alle Straßen, Plätze, städtische Grünanlagen, Brücken und sonstige Infrastrukturbauten erfasst. Insgesamt machen die Sachanlagen rund 54,3 % der Aktiva aus.

### Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen des Anlagevermögens mit einem Volumen von 7,8 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 7,4 Mrd. Euro) sind unter anderem die Eigenbetriebe und Unternehmensbeteiligungen der Stadt jeweils mit den Beteiligungswerten erfasst. Die Anteile an verbundenen Unternehmen betragen zum Bilanzstichtag 5,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 4,9 Mrd. Euro).

Zudem verfügt die Landeshauptstadt München über Wertpapiere in Höhe von 579 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 702 Mio. Euro).

### Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen in Gesamthöhe von 2,3 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 2,0 Mrd. Euro) gehören Vermögensgegenstände, deren Bestand sich durch Zu- und Abgänge häufig ändert und die nicht zum dauerhaften Verbleib bestimmt sind.

### Vorräte

Die Vorräte in Höhe von 8,4 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 6,2 Mio. Euro) bestanden größtenteils aus Lagern des Baureferats (7,4 Mio. Euro). Die Veränderung bei den Lagern sind auf normale Stichtagsschwankungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen zurückzuführen.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einem Volumen betragen 844 Mio. Euro (Vorjahr 846 Mio. Euro).

Die Privatrechtlichen Forderungen sanken im Vergleich zum Vorjahr. Sie betragen im Jahr 2018 144 Mio. Euro und sind damit um 82 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (226 Mio. Euro) gesunken. Hauptgrund für die Reduzierung der Forderungen ist der Wegfall der Vorjahressachverhalte wie offene Forderungen für die Konzessionsabgabe der Stadtwerke München GmbH und die Übertragungen von Anlagevermögen, welche als Forderungen abgegrenzt werden mussten, da die Eintragung ins Handelsregister nicht bis zum Stichtag erfolgen konnte.

### Liquide Mittel

Die liquiden Mittel der Stadt in Form von Bargeld, Schecks und Bankguthaben betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 1,481 Mrd. Euro. Der Finanzmittelbestand stieg im Vergleich zum Vorjahr (1,119 Mio. Euro) um 362 Mio. Euro oder 32,4 % stark an. Der starke Anstieg resultiert aus einem stärker ansteigendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit im Verhältnis zum nicht so starken Anstieg der Investitionstätigkeiten.

Der im Vergleich zur Finanzrechnung (Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2018: 1,497 Mrd. Euro) geringere Betrag erklärt sich dadurch, dass in der Finanzrechnung die liquiden Mittel der rechtsfähigen Stiftungen enthalten sind. Für die rechtsfähigen Stiftungen werden gesonderte Bilanzen erstellt.

## Passiva

### Eigenkapital

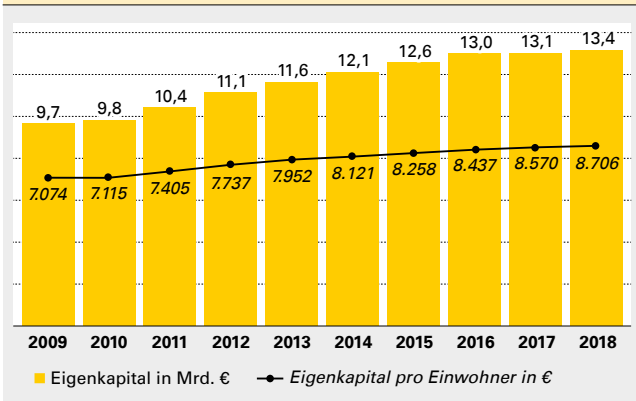
Eine Schlüsselposition in der Bilanz ist das Eigenkapital. Darunter versteht man die Differenz zwischen dem Vermögen und den Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen unter Einbeziehung der Sonderposten. In der Ergebnisrechnung erreichte Jahresüberschüsse erhöhen und Jahresfehlbeträge reduzieren das Eigenkapital.

Das Eigenkapital der Stadt München betrug zum 31. Dezember 2018 13,4 Mrd. Euro und konnte damit im Vergleich zu den Vorjahren kontinuierlich gesteigert werden.

### Eigenkapitalquote

Darüber hinaus zeigt die Eigenkapitalquote an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern. Die Stadt München verfügt über eine komfortable Eigenkapitalquote, die im Jahr 2018 bei 52,7 % lag (31. Dezember 2017: 53,3 %).

### Eigenkapitalentwicklung



### Pro-Kopf-Eigenkapital

Das durchschnittliche Eigenkapital pro Einwohner betrug zum 31. Dezember 2018 8.706 Euro.

### Rückstellungen

Bei Rückstellungen handelt es sich um Zahlungsverpflichtungen, die hinsichtlich ihrer konkreten Höhe, ihres zeitlichen oder ihres tatsächlichen Anfalls unsicher sind. Es ist jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, dass die hieraus resultierenden Zahlungen in späteren Jahren auf die Kommune zukommen werden. Eine der wichtigsten Größen sind hierbei die Pensionsrückstellungen. Damit wird transparent, in welchem Umfang Vorsorge für künftige finanzielle Belastungen getroffen werden muss.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Rückstellungen 6,8 Mrd. Euro und lagen damit 296 Mio. Euro über dem Vorjahr (6,5 Mrd. Euro).

### Personalwirtschaftliche Rückstellungen

Die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen unterliegt gesetzlichen Regeln. Die Lebensverhältnisse der städtischen Beamtinnen und Beamten



haben Einfluss auf die Auflösung oder Erhöhung dieser Rückstellungen.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Pensions- und Beihilferückstellungen zusammen 6,0 Mrd. Euro und lagen damit 150 Mio. Euro über dem Vorjahr (31. Dezember 2017: 5,8 Mrd. Euro).

## Verbindlichkeiten

Wie das Eigenkapital werden auch die Verbindlichkeiten, also die Zahlungsverpflichtungen der Stadt München, auf der Passivseite der Bilanz dargestellt. Insgesamt betragen die Verbindlichkeiten rund 2,3 Mrd. Euro (Vorjahr 2,1 Mrd. Euro).

Wichtigster Posten sind hier die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Gemäß Artikel 71 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern dürfen Kredite nur für Investitionen, für Investitionsförderungsmaßnahmen und zur Umschuldung aufgenommen werden. Als Nettoneuverschuldung bezeichnet man dabei den Saldo aus Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung. Ein hoher Verschuldungsgrad signalisiert starke Abhängigkeit von der Zinsentwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt.

Kassenkredite zur Überbrückung von Liquiditätspässen bestanden zum Stichtag 31.12.2018 wie in den letzten Jahren nicht.

## Kreditvolumen

Die Stadt kann seit 2006 sämtliche investiven Maßnahmen ohne Nettoneuaufnahmen von Krediten finanzieren. Seit dem Schuldenhöchststand von 3,414 Mrd. Euro im Jahr 2005 hat die Stadt bis zum Jahresende 2018 dagegen über 2,7 Mrd. Euro Kredite getilgt.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen betragen zum Stichtag 31. Dezember 2018 680 Mio. Euro (Vorjahr 724 Mio. Euro).

Dieser Rückgang im Vergleich zum Vorjahr basiert im Wesentlichen auf der erfolgten Nettoentschuldung in Höhe von rund 44 Mio. Euro.

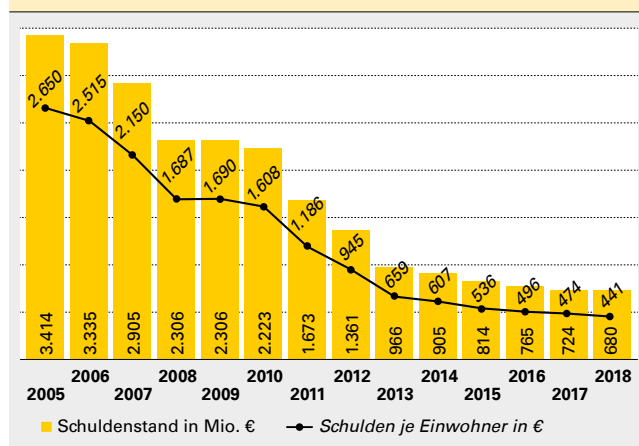
## Durchschnittszins Kreditportfolio

Der Durchschnittszins des Kreditportfolios der Landeshauptstadt München zum 31. Dezember 2018 lag bei 2,8 % (2017: 3,0 %).

## Pro-Kopf-Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Landeshauptstadt München zum 31. Dezember 2018 berechnet sich aus dem Einwohnerstand zu diesem Stichtag

### Schuldenstand jeweils zum 31.12.



(1.542.221 Einwohner, Quelle: Direktorium, Statistisches Amt) und dem Kreditvolumen in Höhe von 680 Mio. Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung bezogen auf den Hoheitshaushalt in München lag zum Jahresende 2018 demnach bei 441 Euro und damit auf dem niedrigsten Stand seit 1980. Im Vorjahr betrug die Pro-Kopf-Verschuldung noch 475 Euro.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 1,3 Mrd. Euro 142 Mio. Euro über dem Vorjahr (1,1 Mrd. Euro).

## Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Diese Quote zeigt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert sind.

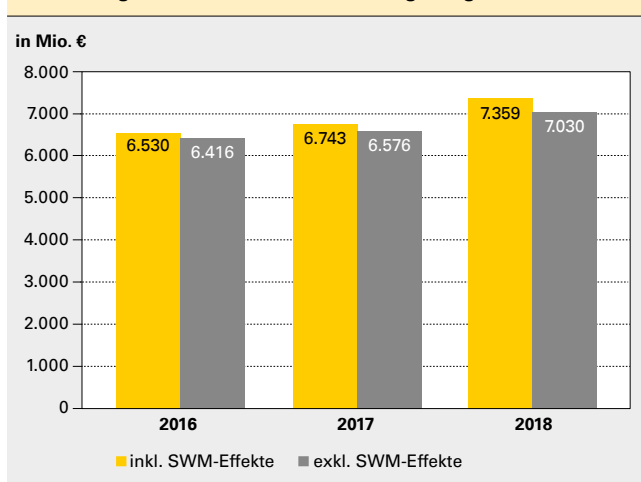
Die Fremdkapitalquote der Stadt München ist entsprechend dem Rückgang der Eigenkapitalquote auf nun 35,6 % leicht gestiegen (2017: 34,9 %). Zwar erfolgte eine Nettoentschuldung um 44 Mio. Euro, gleichzeitig erhöhten sich jedoch die sonstigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen – insbesondere die Pensionsrückstellungen.

Die Finanzrechnung stellt im Gegensatz zur Ergebnisrechnung die unterjährigen Zahlungsströme dar. Daher sind in der Finanzrechnung nur zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen berücksichtigt. Darüber hinaus wird die Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet. Aus sämtlichen Zahlungsbewegungen ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestandes zum Bilanzstichtag.

## Einzahlungen

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle der Stadt München, wobei die Gewerbesteuer und die Einkommensteuer den größten Beitrag zur Finanzierung des Haushalts leisten. Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beliefen sich im Haushaltsjahr 2018 auf 7,4 Mrd. Euro (2017: 6,7 Mrd. Euro).

### Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit



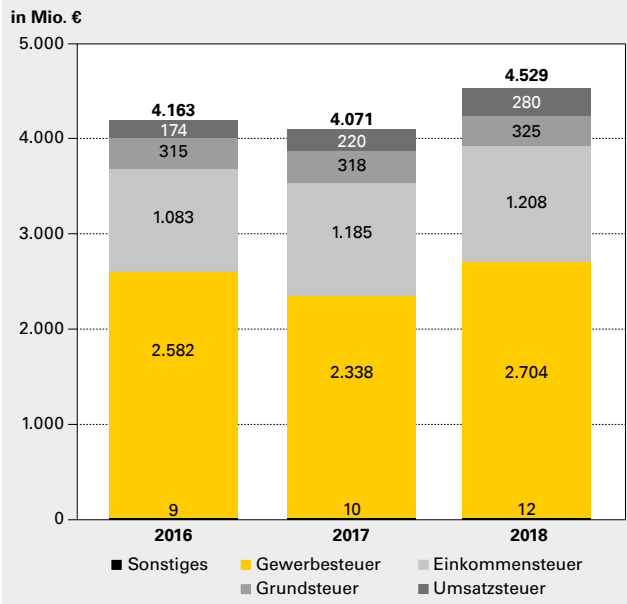
Ohne die SWM-Sondereffekte sind die Einzahlungen im selben Zeitraum um rund 6,9 % auf 7,0 Mrd. Euro (2017: 6,6 Mrd. Euro) gestiegen.

Der Anstieg der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die deutlich verbesserten Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen.

### Gewerbesteuer

Die Einzahlungen aus der Gewerbesteuer betragen 2018 2,704 Mrd. Euro und haben damit erneut ein Rekordhoch erreicht. Im Vorjahr waren die Einzahlungen aus dieser für München wichtigsten Steuerquelle zum ersten Mal seit 2012 im Vergleich zum Vorjahr auf 2,338 Mrd. Euro gesunken.

### Steuereinzahlungen



### Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der zweitwichtigsten Einnahmequelle der Stadt, übertraf das Vorjahresergebnis um 23 Mio. Euro oder um 1,9 % und lag nun bei 1,208 Mrd. Euro (2017: 1,185 Mrd. Euro).

### Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Anstieg der Zuwendungen und der allgemeinen Umlagen auf 966 Mio. Euro (2017: 922 Mio. Euro) beruht auf verschiedenen höheren Einzelpositionen.

### Transfereinzahlungen

Die Position Sonstige Transfereinzahlungen enthält Kostenerstattungen im Sozialbereich von Bund, Land und anderen öffentlichen Trägern sowie vom privaten Bereich. Die Position ist gegenüber dem Vorjahr von 546 Mio. Euro um 93 Mio. Euro auf 453 Mio. Euro gesunken. Dies ist v.a. auf die im Vergleich zum Vorjahr verminderten Erstattungen von Sozialleistungen vom Land, aber auch vom Bund zurückzuführen.

### Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte

Daneben erhält die Stadt noch Gebühren und privatrechtliche Entgelte für die Bereitstellung von Leistungen wie beispielsweise für Kindergartenplätze, Straßenreinigung oder Eintrittsgelder für Museen.

Die Einnahmen durch Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte betragen im Jahr 2018 448 Mio. Euro (2017: 443 Mio. Euro).

**Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Die Position Kostenerstattungen und Kostenumlagen enthält Erstattungen von Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbänden, öffentlichen Sonderrechnungen sowie von privaten Unternehmen. Im Jahr 2018 sind die Einzahlungen aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen um insgesamt 21 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

**Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Unter den Sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden allgemeine Zuweisungen aus besonderen Abrechnungsverfahren (PKF), Steuererstattungen aus Vorjahren, die Einzahlungen aus der Wohnungsverwaltung, die Konzessionsab-

gabe der Stadtwerke München GmbH und weitere Finanzeinzahlungen abgebildet. Die Position erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 5 Mio. Euro auf 168 Mio. Euro.

**Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen**

Die Position Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen enthält die Zinseinnahmen sowie die Gewinnausschüttungen von den mit der Landeshauptstadt München verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Gegenüber 2017 stieg die Position um 176 Mio. Euro (+367,7 %) auf 416 Mio. Euro.

Dies liegt größtenteils an der im Vergleich zum Vorjahr um 215 Mio. Euro höheren Gewinnausschüttung der Stadtwerke München GmbH.

**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

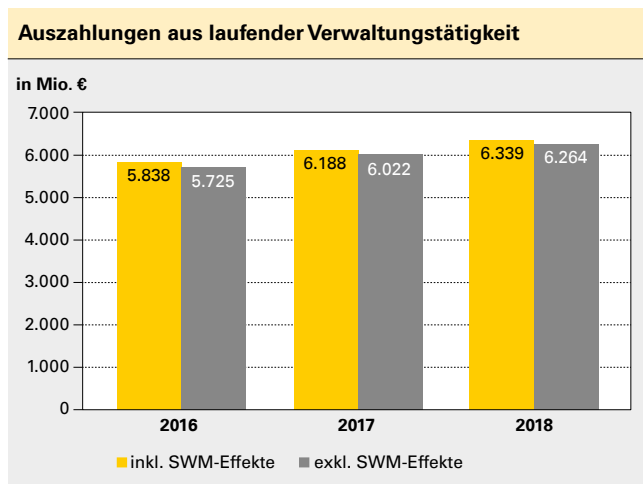
in Mio. €	2016		2017		2018	
		exkl. SWM-Sonder-effekte		exkl. SWM-Sonder-effekte		exkl. SWM-Sonder-effekte
Steuern	4.163	4.163	4.071	4.071	4.529	4.529
davon:						
<i>Gewerbsteuer</i>	2.582	2.582	2.338	2.338	2.704	2.704
<i>Grundsteuern</i>	315	315	318	318	325	325
<i>Einkommensteuer</i>	1.083	1.083	1.185	1.185	1.208	1.208
<i>Umsatzsteuer</i>	174	174	220	220	280	280
<i>Hundesteuer</i>	3	3	3	3	3	3
<i>Zweitwohnungsteuer</i>	6	6	7	7	8	8
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	879	879	922	922	966	966
davon:						
<i>Schlüsselzuweisungen</i>	0	0	0	0	0	0
<i>Grunderwerbsteuer</i>	193	193	198	198	195	195
Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte	427	427	443	443	448	448
Sonstige Transfereinzahlungen	543	543	546	546	453	453
Sonstige Einnahmen	518	404	761	594	963	634
<b>Summe</b>	<b>6.530</b>	<b>6.416</b>	<b>6.743</b>	<b>6.576</b>	<b>7.359</b>	<b>7.030</b>

## Auszahlungen

Die finanziellen Ressourcen einer Kommune fließen grundsätzlich in zwei große Bereiche: In die laufenden Ausgaben für die Verwaltungstätigkeit (Ausgaben für Personal, Sachkosten, Mieten, Zuschüsse, Sozialleistungen usw.) sowie in Investitionen in die Infrastruktur der Stadt – also beispielsweise in neue Schulgebäude oder Kinderbetreuungseinrichtungen und Verkehrswege.

Im Jahr 2018 lagen die Gesamtauszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit bei 6,3 Mrd. Euro und damit 151 Mio. Euro über dem Vorjahr (6,2 Mrd. Euro).

Dies entspricht einem Zuwachs um 2,4 %. Die Steigerung der Auszahlungen ist größtenteils auf gestiegene Personal- und Versorgungsauszahlungen sowie auf leicht gestiegene Transferauszahlungen zurückzuführen.



Bereinigt um die SWM-Sondereffekte betragen die Gesamtauszahlungen im Haushaltsjahr 2018 6,3 Mrd. Euro und lagen damit 242 Mio. Euro oder 4,0 % über dem Vorjahr (6,0 Mrd. Euro).

### Personal- und Versorgungsauszahlungen

Sowohl die Personal- als auch die Versorgungsauszahlungen sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Personalauszahlungen betragen 1,8 Mrd. Euro (2017: 1,7 Mrd. Euro), die Versorgungsauszahlungen 362 Mio. Euro (2017: 349 Mio. Euro). Ursache hierfür sind vor allem Besoldungserhöhungen und Neueinstellungen.

### Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

Unter diese Position fallen insbesondere die Ausgaben für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen sowie des sonstigen unbeweglichen Vermögens der Landeshauptstadt München. Daneben werden hier auch die Auszahlungen für Mieten und Pachten, für Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, für die Haltung von Fahrzeugen und für besondere Aufwendungen für die Bediensteten erfasst. Einen zusätzlichen Posten bilden weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen, zu denen insbesondere die Auszahlungen an den IT-Dienstleister it@M gehören. Die Position erhöht sich gegenüber 2018 um 25 Mio. Euro auf 1,0 Mrd. Euro.

### Transferauszahlungen

Die Transferauszahlungen sind mit 2,8 Mrd. Euro um 163 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2,6 Mrd. Euro) gestiegen. Hierzu gehören beispielsweise die Auszahlungen für die Bezirksumlage, die die Stadt München an den Bezirk Oberbayern zu entrichten hat, und die im Jahr 2018 574 Mio. Euro betragen (2017: 514 Mio. Euro). Dies sind 60 Mio. Euro oder 11,7 % mehr als im Vorjahr.

Auch die Auszahlungen für die Gewerbesteuerumlage erhöhten sich von 362 Mio. Euro im Jahr 2017 um 43 Mio. Euro auf 405 Mio. Euro im Jahr 2018. Demgegenüber sanken die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, welche im Rahmen der Hilfen zum Lebensunterhalt ausbezahlt wurden, von 48 Mio. Euro um 14 Mio. Euro auf 34 Mio. Euro.

Ebenfalls gestiegen im Vergleich zum Vorjahr sind die Leistungen für die Sozialhilfe. Die Auszahlungen für Sozialhilfeleistungen betragen im Jahr 2018 270 Mio. Euro (2017: 261 Mio. Euro). Für die Jugendhilfe wurden im Jahr 2018 301 Mio. Euro ausgezahlt (2017: 308 Mio. Euro).

### Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen

Bei den Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen lässt sich ein Rückgang von 79 Mio. Euro (-61,0 %) gegenüber 2017 feststellen. Dies ist unter anderem auf die im Vergleich zum Vorjahr um 74,6 Mio. Euro niedrigeren Auszahlungen für die Verzinsung von Steuererstattungen nach § 233a AO zurückzuführen.

**Referatsbudgets**

Die Budgets mit dem größten Finanzvolumen hatten das Referat für Bildung und Sport (1,5 Mrd. Euro), das Sozialreferat (1,4 Mrd. Euro) sowie das Baureferat (475 Mio. Euro). Zusammen nahmen die Auszahlungen für diese Referate (3,4 Mrd. Euro) 71,4 % der gesamten Referatsauszahlungen (4,8 Mrd. Euro) ein.

**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

in Mio. €	2016		2017		2018	
		exkl. SWM-Sonder-effekte		exkl. SWM-Sonder-effekte		exkl. SWM-Sonder-effekte
Referat für Bildung u. Sport	1.390	1.390	1.462	1.462	1.531	1.531
Sozialreferat	1.507	1.507	1.425	1.425	1.414	1.414
Baureferat	464	351	535	369	475	400
Kreisverwaltungsreferat	248	248	273	273	294	294
Kulturreferat	198	198	206	206	216	216
Kommunalreferat	237	237	249	249	250	250
Referat für Gesundheit und Umwelt	130	130	125	125	146	146
Referat für Arbeit und Wirtschaft	95	95	109	109	105	105
Direktorium	91	91	98	98	55	55
Personal- und Organisationsreferat (POR)	73	73	87	87	101	101
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	65	65	72	72	76	76
Stadtkämmerei	46	46	65	65	85	85
Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik*					36	36
Revisionsamt	6	6	6	6	5	5
Zentrale Ansätze (darin u.a.: Bezirksumlage, Versorgungsauszahlungen, Zinsen)	1.268	1.268	1.452	1.452	1.521	1.521
Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	20	20	24	24	29	29
<b>Summe</b>	<b>5.838</b>	<b>5.725</b>	<b>6.188</b>	<b>6.022</b>	<b>6.339</b>	<b>6.264</b>

\* Neugründung zum 01.01.2018

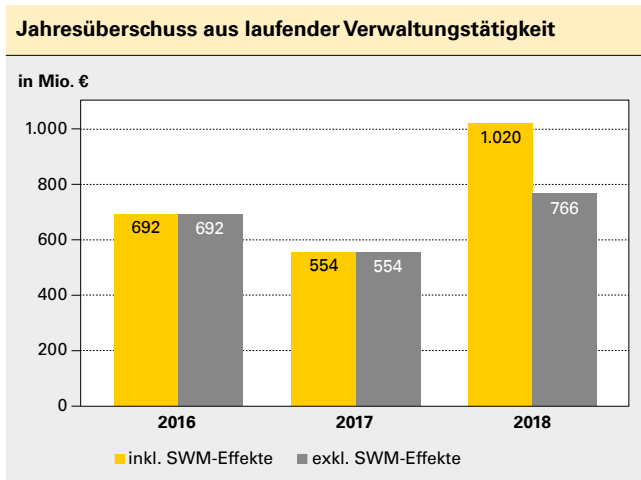
## Überschuss

Aus der Differenz von Einzahlungen und Auszahlungen errechnet sich der Überschuss bzw. Fehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit. Im Regelfall sollte ein Überschuss erwirtschaftet werden, damit die Stadt ihre hohen Investitionen sowie die Kredittilgung zumindest teilweise aus laufenden Einnahmen finanzieren kann.

Da der Anstieg der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit den Anstieg der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit deutlich übertroffen hat, errechnet sich für das Jahr 2018 ein Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 1,02 Mrd. Euro.

Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr (554 Mio. Euro) um 466 Mio. Euro oder 84 %.

Für das Jahr 2018 ergab sich ein bereinigter Jahresüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von ebenfalls 766 Mio. Euro (2017: 554 Mio. Euro).

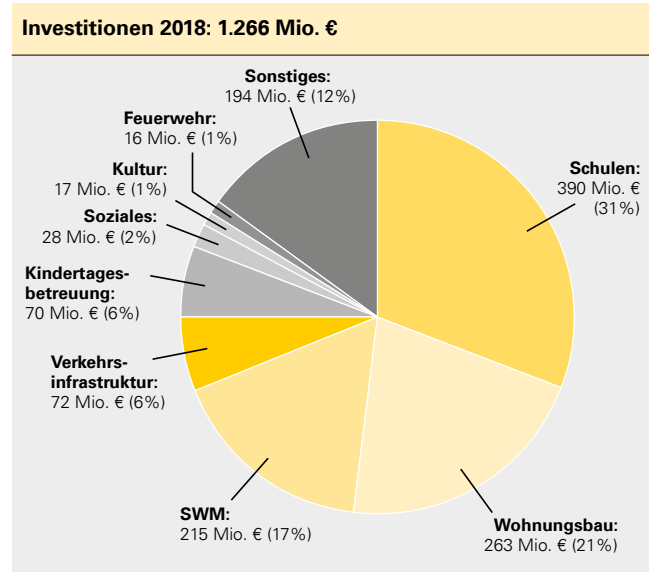
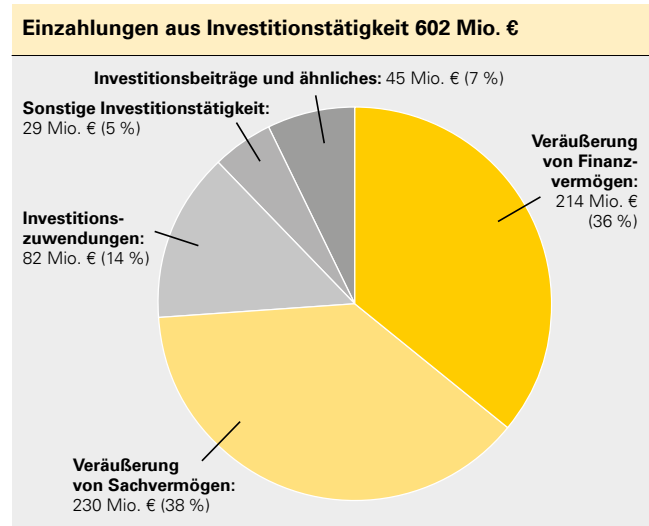


## Investitionen

Die Einzahlungen für Investitionen betragen 2018 602 Mio. Euro (2017: 522 Mio. Euro). Neben dem Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 1,02 Mrd. Euro gehören zu den wesentlichen Finanzquellen die Einzahlungen, die aus dem Verkauf von Finanzanlagen (214 Mio. Euro) bzw. aus dem Verkauf von Sachvermögen (230 Mio. Euro) generiert werden.

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit (ohne Finanzanlagen) betragen im Jahr 2018 1,3 Mrd. Euro (2017: 870 Mio. Euro).

Die Investitionsschwerpunkte lagen auch im Jahr 2018 auf den Bereichen Familie und Bildung, Stärkung des Wohnungsbaus, Ausbau einer modernen Verkehrsinfrastruktur sowie Soziales.



## Verbesserung der Kinderbetreuungs- und Schulinfrastruktur

Das Ziel, die Kinderbetreuung und Schulinfrastruktur zu verbessern, schlägt sich auch im städtischen Investitionsprogramm nieder. So zählen hier zu den größten Vorhaben die Investitionen in Schulen (2018: 390 Mio. Euro) sowie in den Ausbau von Kindertagesstätten und Krippen (2018: 70 Mio. Euro).

Damit wird stadtweit die Versorgung mit Kinderbetreuungsplätzen weiter verbessert. Der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein





Kinder in der Kindertagesbetreuung

zentrales Anliegen der Stadt. So ist es in den vergangenen Jahren gelungen, im gesamten Stadtgebiet bei der Kindertagesbetreuung für 1- bis 3-Jährige den Bedarf zu 63 % zu decken (Stand September 2018). Bei den Kindergartenplätzen wurde gar ein Versorgungsgrad von 93 % erreicht (Stand September 2018).



Das neue berufliche Schulzentrum an der Nordhaide wurde im September 2016 fertig gestellt.

Gleichzeitig wird durch Neu- und Umbau sowie Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Schulen die Schulinfrastruktur erweitert und optimiert.

Und die Stadt wird auch in Zukunft weiter in den Ausbau der Kinderbetreuung und ihre Schulen investieren: In den kommenden Jahren wird die Stadt München Millionenbeträge in Neubau, Erweiterung und Sanierung von Schulen und Kitas investieren. Für den Zeitraum bis 2030 gehen erste Kalkulationen von ungefähr 9 Mrd. Euro aus.

### **Bildungscampus Freiham**

In Freiham entsteht der größte Bildungscampus der Stadt: Es sollen eine fünfzügige Grundschule mit Doppelsporthalle, ein Förder- und Kompetenzzent-

rum mit 19 Klassen, eine fünfzügige Realschule und ein sechszüliges Gymnasium errichtet werden. Die vier unterschiedlichen Schultypen sollen auf dem Campusgelände so angeordnet sein, dass sie sowohl zueinander als auch zu den öffentlichen Freiflächen in einem räumlichen Zusammenhang stehen und die gemeinschaftlichen Einrichtungen wie Bibliothek und Mensa von allen Schulen genutzt werden können. Mit dem Bildungscampus Freiham realisiert die Stadt auch erstmals ein Bauprojekt, das allen Schülerinnen und Schülern – auch mit unterschiedlichen Formen von Behinderungen – gerecht wird.



Auf dem Bildungscampus Freiham entstehen bis 2019 vier Schulen für bis zu 3.000 Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 2018 hat die Stadt München rund 56 Mio. Euro in dieses rund 215 Mio. Euro teure Projekt investiert.

Direkt neben dem neuen Bildungscampus entsteht für rund 100 Mio. Euro ein Sportpark mit mehreren Hallen, Schwimmbad, Beachanlage und noch vielem mehr. Im Jahr 2018 wurden hier rund 22 Mio. Euro für den Sportpark Freiham sowie rund 3 Mio. Euro für den Bau der neuen fünfzügigen Grundschule am Quartierszentrum investiert.



In Freiham ging zum Schuljahr 2017/18 eine neue Grundschule in Betrieb, die sich nicht auf dem Bildungscampus befindet. Aus der Grundschule am Quartierszentrum soll die „Grundschule an der Gustl-Bayrhammer-Straße“ werden.

## Wohnungsbauoffensive

Neben dem Ausbau des Bildungs- und Kinderbetreuungsangebots zählt die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums zu den weiteren Schwerpunkten der städtischen Investitionstätigkeit. Günstige Wohnungen sind weiterhin knapp, die Nachfrage wird auch in Zukunft deutlich das Angebot übersteigen. Daher hat die Stadt München es sich zum Ziel gesetzt, in München preiswerten Wohnraum zu erhalten, städtischen Wohnungsbestand auszuweiten und vor allem den Neubau anzukurbeln. Ein weiteres Ziel bleibt der Erhalt der Münchner Mischung, d. h. einer breiten Streuung von Einkommensgruppen und entsprechenden Wohnungsangeboten über das Stadtgebiet verteilt.



Wohnungsbau in München

Das wohnungspolitische Handlungsprogramm, mit dem diese Ziele verfolgt werden, wird seit mehr als 25 Jahren im regelmäßigen Turnus fortgeschrieben. Das neue Programm „Wohnen in München VI“ (2017 – 2021) wurde am 15. November 2016 in der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen. Damit wurde das größte kommunale Wohnungsbauprogramm Deutschlands auf den Weg gebracht. Pro Jahr sollen 8.500 neue Wohnungen entstehen, 2.000 davon im geförderten und preisgedämpften Wohnungsbau.

Von 2017 bis 2021 wird die Stadt dafür die Rekordsumme von 870 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Der Fokus der kommunalen Förderung liegt dabei auf dem Mietwohnungsbau für untere und mittlere Einkommensgruppen. Die Zielzahl für die Baurechtschaffung wird ebenfalls deutlich auf 4.500 Wohneinheiten pro Jahr erhöht.

Im Jahr 2018 investierte die Stadt München rund 263 Mio. Euro in die Förderung des Wohnungsbaus.

## Wohnungsbauprogramme

Zur erfolgreichen Umsetzung dieser Ziele wurden Kommunale Förderprogramme entwickelt, wie beispielsweise das Kommunale Wohnbauprogramm („KomPro“) oder das „München Modell“. „KomPro“ ist eine zusätzliche Hilfe der Stadt München, mit der der durch Bund und Land geförderte Soziale Wohnungsbau ergänzt wird.

Das „München Modell“ bietet Haushalten mit mittleren Einkommen und Genossenschaften günstige familiengerechte Eigentumswohnungen in großen Münchner Neubaugebieten. Die Stadt stellt dabei städtische Baugrundstücke zu festen, nicht von der Lage abhängigen Preisen bereit, die weit unter dem üblichen Verkehrswert liegen. Im Auswahlverfahren sorgt die Stadt durch die Überprüfung der späteren Verkaufspreise für eine Kostenkontrolle, was den Wohnungskäufern zugute kommt. Umweltfreundliche, gesunde und energiesparende Bauweise wird zur vertraglichen Verpflichtung gemacht.

Um vor allem bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sieht das Programm „Wohnen in München VI“ weitere Maßnahmen vor. So wird etwa das erfolgreiche Pilotprojekt „Konzeptioneller Mietwohnungsbau“ (KMB) nun dauerhaft eingeführt. Hier wird beim Verkauf städtischer Grundstücke auf einen preistreibenden Bieterwettbewerb verzichtet. So entstehen langfristig an den Mietspiegel gebundene Wohnungen. Sie sind für Münchnerinnen und Münchner gedacht, die knapp über der Einkommensgrenze für Fördermodelle liegen.

Ergänzend zum wohnungspolitischen Handlungsprogramm beschreitet die Stadt mit dem Wohnungs-



Die ehemalige Prinz-Eugen-Kaserne im Münchner Osten ist eine von mehreren freigegebenen Militärflächen, die die Stadt München städtebaulich entwickelt. Hier entsteht seit 2016 ein neues Quartier mit etwa 1.800 Wohnungen. Fast 600 Wohnungen sind als Ökologische Mustersiedlung geplant.



bau-Sofortprogramm „Wohnen für Alle“ neue Wege. Mit einem zusätzlichen Volumen von 188 Mio. Euro sollen von 2016 bis 2019 weitere 3.000 Wohnungen gebaut werden. Dabei sollen einfache Wohnungen in kurzer Bauzeit entstehen. Die preisgünstigen Wohnungen sind in erster Linie für Familien mit geringem Einkommen, Auszubildende und junge Berufstätige sowie anerkannte Flüchtlinge gedacht.

### Ausbau der städtischen Verkehrsinfrastruktur

München liegt im Herzen Europas und ist deshalb über alle Verkehrswege gut zu erreichen. Die Landeshauptstadt verfügt über eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur, die stetig ausgebaut wird. Ein vorrangiges Ziel der Investitionsmaßnahmen ist die stetige Optimierung dieses weitverzweigten Netzes, um die Attraktivität des Standorts München weiter zu sichern und zu steigern. In den Straßen- und Brückenbau hat die Stadt München im Jahr 2017 rund 72 Mio. Euro investiert.



Ein neuer Stadtteil entsteht: Freiam

### Siedlungsschwerpunkt Freiam: Erschließung des Münchner Westens

Seit einigen Jahren nimmt der Stadtteil Freiam baulich Gestalt an. Ziel ist eine nachhaltige Stadtentwicklung, die den ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen gleichermaßen gerecht wird. Auf dem ehemaligen Militärareal sind rund 3.000 Wohnungen für Jung und Alt, Schulen, Kindergärten, Geschäfte, Plätze, Grünflächen, Spiel- und Sportflächen, neue Verbindungen zu den benachbarten Gebieten und zu den Erholungsräumen geplant. Die Öffentliche Verkehrserschließung (ÖV) soll über die Trambahn erfolgen.

Im Jahr 2018 investierte die Stadt München hier rund 3 Mio. Euro.

### Nachrüstung des Altstadttringtunnels

Der Altstadttringtunnel ist marode und entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsvorschriften. Unterirdisch soll er bis zum Jahr 2023 saniert werden, oberirdisch die Straßenführung für Autos und Fußgänger verbessert werden. Insgesamt wurden für dieses Projekt 84,7 Mio. Euro investive Mittel bereitgestellt.

Im Jahr 2018 flossen hierfür rund 3 Mio. Euro.



Zur Radl Night 2011 war der Altstadttring für Radfahrer gesperrt.

### Investitionsschwerpunkt Soziales

Im Sinne einer solidarischen Stadtgemeinschaft gehört es zu den sozialen Aufgaben einer Kommune, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, Wohnraum für sozial Benachteiligte zu schaffen, Familien zu stärken und das Zusammenleben von Jung und Alt zu fördern.

Eine Vielzahl von Investitionsmaßnahmen summierte sich in diesem Bereich auf rund 28 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2018.



Familienzentrum Messestadt Riem e.V. (fameri)

## Investitionsschwerpunkt Kultur

Städtischer Kulturförderung kommt eine wesentliche Rolle im Investitionsplan der Stadt München zu. Denn Kultur- und Kreativwirtschaft spielen im Wettbewerb um die Attraktivität eines Standortes eine immer größere Rolle und tragen letztendlich entscheidend zur Lebensqualität einer Stadt bei.

Die Stadt München fördert Kultur unter anderem durch Beratung, Bereitstellung kultureller Infrastruktur – auch in den Stadtteilen –, Unterstützung bei kulturellen Veranstaltungen sowie Geld- und Sachleistungen für Institutionen und Projekte, aber auch Auszeichnungen für Kulturschaffende.



Die Monacensia wurde nach Umbau und Sanierung der historischen Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand im Dezember 2016 wieder eröffnet.

Insgesamt wurden für diesen Bereich 2018 rund 17 Mio. Euro investive Haushaltsmittel bereit gestellt. Diese verteilen sich auf eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen.

### Neubau des Volkstheaters

Ein weiteres Großprojekt ist der Neubau des Münchner Volkstheaters auf dem Viehhofgelände. Ein Generalübernehmer soll das neue Gebäude im Mai 2021 schlüsselfertig übergeben. Auf dem ehemaligen Viehhofgelände wurde bereits Anfang Januar 2018



Ein Blick auf den Haupteingang des geplanten neuen Volkstheaters - vom Zenettplatz aus gesehen. Simulation: Siegerentwurf Georg Reisch GmbH & Co. KG, Bad Saulgau

mit dem Abriss der alten Stallungen und der Freimachung des Baufeldes begonnen.

Im Jahr 2018 wurden bereits rund 9 Mio. Euro für dieses rund 131 Mio. Euro teure Großprojekt bereit gestellt.

## Sonstiges

### Neubau der Feuerwache 5

Ein weiteres großes Einzelprojekt ist der Neubau der Feuerwache 5 in Berg am Laim. Im August 2017 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Die Gesamtkosten für das Projekt liegen bei knapp 100 Mio. Euro.

Im Jahr 2018 wurden rund 9 Mio. Euro investive Mittel hierfür bereit gestellt.



So soll die neue Feuerwache 5 an der Anzinger Straße einmal aussehen. Simulation: Ackermann und Partner Architekten BDA

### Fuß- und Radwegbrücke am Arnulfpark

Die Brücke überspannt insgesamt 37 Gleise und soll bis Ende 2020 fertiggestellt sein, Baubeginn war im Frühling 2018. Die Gesamtkosten betragen rund 26 Mio. Euro. 2018 wurden hier 13 Mio. Euro investiert.



Der Arnulfsteg „wächst“ über die Bahngleise. Ende 2020 soll er fertig sein.

Während die Finanzrechnung die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aufweist, enthält die Ergebnisrechnung daneben auch die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen (beispielsweise Abschreibungen und Rückstellungen für Pensionen und Beihilfe) und gibt damit Auskunft über das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr.

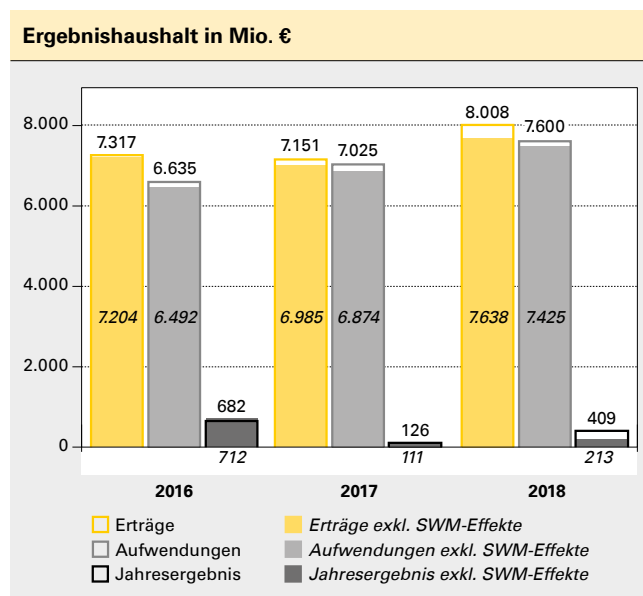
## Erträge

Die Erträge stiegen von 7,2 Mrd. Euro im Jahr 2017 um 857 Mrd. Euro oder 12,0 % auf 8,0 Mrd. Euro im Haushaltsjahr 2018. Analog zur Finanzrechnung beruht diese Entwicklung größtenteils auf der positiven Gewerbesteuerentwicklung.

Ohne die SWM-Sondereffekte betragen die Erträge im Jahr 2018 7,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,0 Mrd. Euro).

### Steuererträge

Die größte Position der Gesamtergebnisrechnung stellen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben mit 4,6 Mrd. Euro dar. Die Haupteinnahmequelle ist auch hier die Gewerbesteuer. Analog zur Finanzrechnung, wo die Einnahmen aus der Gewerbesteuer ein Rekordhoch erreichten, stiegen auch die Erträge aus der Gewerbesteuer im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr (2,332 Mrd. Euro) um 406 Mio. Euro oder 17,4 % auf 2,738 Mrd. Euro.



Der Unterschied zur Finanzrechnung ergibt sich hauptsächlich daraus, dass die Finanzrechnung die tatsächlichen Einzahlungen darstellt, während die Ergebnisrechnung die Steuerfestsetzung aufweist.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer stieg

ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr (1,182 Mrd. Euro) um 26 Mio. Euro bzw. 2,2 % auf 1,208 Mrd. Euro an.

### Steuerquote

Die Steuerquote zeigt, inwieweit sich die Kommune selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist. Die ordentlichen Erträge wurden im Jahr 2018 zu 60,2 % aus Steuern und ähnlichen Abgaben finanziert. Hierbei stellen weiterhin die Erträge aus der Gewerbesteuer die größte Einnahmequelle dar.

Der Anteil von Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beträgt lediglich 11,6 %.

Mit dieser Einnahmestruktur ist die Landeshauptstadt München tendenziell unabhängig von externen Entwicklungen und von Zuwendungen Dritter.

## Aufwendungen

Bei den Aufwendungen, die im Jahr 2018 7,6 Mrd. Euro (2017: 7,0 Mrd. Euro) betragen, kamen die in der Finanzrechnung wirkenden Effekten ebenfalls zum Tragen. Dies waren besonders die gestiegenen Personalaufwendungen sowie die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Bereinigt um die SWM-Sondereffekte summierten sich die Aufwendungen im Jahr 2018 auf 7,4 Mrd. Euro bzw. 6,9 Mrd. Euro im Jahr 2017.

### Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen summierten sich im Jahr 2018 auf insgesamt 2,4 Mrd. Euro und lagen damit 97 Mio. Euro oder 4,5 % über dem Vorjahr (2,3 Mrd. Euro).

Die Personalaufwendungen stiegen von 1,7 Mrd. Euro auf 1,9 Mrd. Euro an. Zum Anstieg beigetragen haben die Besoldungserhöhungen im Beamtenbereich (2,35 % ab Januar 2018) sowie auf der Tarifsteigerung bei den Tarifbeschäftigten (2,85 % ab März 2018). Zudem hat sich die Anzahl der Tarifbeschäftigten um 806 auf 23.928 erhöht, wohingegen die Anzahl der Beamtinnen und Beamten mit einer leichten Erhöhung um 241 Stellen auf 11.011 stabil blieb. Generell hängt die Höhe der Aufwendungen von der individuellen Einwertung der Beschäftigten ab.

Die Position Versorgungsaufwendungen enthält sowohl die Versorgungsbezüge an Beamte als auch die Rückstellungsaufwendungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit und ist im Vergleich zum Vorjahr um 69 Mio. Euro oder 13,2 % auf 524 Mio. Euro (Vorjahr 593 Mio. Euro) gesunken.



### **Personalaufwandsquote**

Die Personalaufwendungen betragen 24,6 % (Vorjahr 24,4 %) der ordentlichen Gesamtaufwendungen und bilden damit nach den Transferaufwendungen die zweitgrößte Aufwandsgruppe.

### **Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen stellen mit insgesamt 2,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,6 Mrd. Euro) die größte Position der Gesamtergebnisrechnung dar und haben einen Anteil von 36 % an den ordentlichen Aufwendungen. Die Sozialtransferaufwendungen bildeten dabei mit 915 Mio. Euro den aufwandstärksten Posten.

In der Position Aufwendungen für geleistete Zuwendungen werden unter anderem Zuweisungen an das Land, Zuschüsse an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen und Zuschüsse an Verbände der freien Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie an Verbände der freien Jugendhilfe ausgewiesen. Gegenüber dem Jahr 2017 stiegen diese Zuwendungen um 36 Mio. Euro respektive 4,3 % auf 880 Mio. Euro.

Die Gewerbesteuerumlage stieg im Vergleich zum Vorjahr um 78 Mio. Euro (+23,9%) auf 405 Mio. Euro.

Die Allgemeinen Umlagen (Bezirksumlage) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 29 Mio. Euro oder 5,5 % auf 552 Mio. Euro.

### **Transferaufwandsquote**

Die Transferaufwandsquote zeigt die Transferaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Im Jahr 2018 betrug der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen 36,2 % gegenüber 38,1 % im Jahr 2017.

### **Zinsaufwandsquote**

Die Zinsaufwandsquote zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an. Je höher die Zinslast ist, desto weniger Gestaltungsspielräume bestehen für die Erbringung weiterer Leistungen durch die Kommune.

Die Zinsaufwandsquote ist weiterhin niedrig und ist im Vergleich zum Vorjahr auf 1,0 % gesunken (2017: 1,6 %). Die niedrige Zinsaufwandsquote ist auf die massiv gestiegenen ordentlichen Aufwendungen

zurückzuführen. Durch die gute Ausstattung mit Eigenkapital ist die Belastung durch Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital sehr gering. Dies macht die Landeshauptstadt München unabhängig vom Kreditmarkt und vermindert das Risiko bei einem Anstieg des Zinsniveaus.

## **Jahresergebnis**

Das ordentliche Jahresergebnis ergibt sich aus der Summe des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit (61 Mio. Euro) und dem Finanzergebnis (347 Mio. Euro) und lag 2018 bei 408 Mio. Euro.

Die Summe aus dem ordentlichen Jahresergebnis und dem außerordentlichen Jahresergebnis (452.000 Euro) ergibt das Jahresergebnis, das für die Beurteilung des Haushaltsausgleichs herangezogen wird. Demnach wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von rund 409 Mio. Euro ausgewiesen und damit der Haushaltsausgleich erreicht.

Das Jahresergebnis 2018 ist gegenüber dem Vorjahr (126 Mio. Euro) um rund 283 Mio. Euro (+224,6 %) gestiegen.

Um den SWM-Effekt bereinigt weist die Ergebnisrechnung ein Jahresergebnis in Höhe von 213 Mio. Euro aus (2017: 111 Mio. Euro).

Ergebnishaushalt						
	2016		2017		2018	
in Mio. €		exkl. SWM-Sonder-effekte		exkl. SWM-Sonder-effekte		exkl. SWM-Sonder-effekte
<b>Erträge</b>	<b>7.317</b>	<b>7.204</b>	<b>7.151</b>	<b>6.985</b>	<b>8.008</b>	<b>7.638</b>
Steuern	4.250	4.250	4.060	4.060	4.565	4.565
<i>davon:</i>						
<i>Gewerbsteuer</i>	2.658	2.658	2.333	2.333	2.738	2.738
<i>Grundsteuer</i>	315	315	319	319	325	325
<i>Einkommensteuer</i>	1.094	1.094	1.182	1.182	1.208	1.208
<i>Umsatzsteuer</i>	174	174	216	216	281	281
<i>Hundesteuer</i>	3	3	3	3	3	3
<i>Zweitwohnungsteuer</i>	6	6	7	7	9	9
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	845	845	915	915	970	970
<i>davon:</i>						
<i>Schlüsselzuweisungen</i>	0	0	0	0	0	0
Grunderwerbsteuer	202	202	185	185	202	202
Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte	457	457	481	481	470	470
Sonstige Transfererträge	643	643	375	375	474	474
Sonstige Erträge	1.122	1.009	1.320	1.154	1.529	1.159
<b>Aufwendungen</b>	<b>6.635</b>	<b>6.492</b>	<b>7.025</b>	<b>6.874</b>	<b>7.600</b>	<b>7.425</b>
Personalaufwand	1.587	1.587	1.687	1.687	1.853	1.853
Versorgungsaufwand	504	504	593	593	524	524
Sach- und Dienstleistungen	978	978	1.020	1.020	1.085	1.085
Abschreibungen	398	398	413	413	389	389
Transferaufwendungen	2.680	2.680	2.633	2.633	2.725	2.725
Zinsen und sonstiger Finanzaufwand	24	24	112	112	75	75
Sonstige Aufwendungen	464	321	567	416	949	774
<b>Jahresergebnis</b>	<b>682</b>	<b>712</b>	<b>126</b>	<b>111</b>	<b>409</b>	<b>213</b>

Die Stadtkämmerei hat auf ihrer Internetseite

[www.muenchen.de/stadtkaeemerei](http://www.muenchen.de/stadtkaeemerei)

alle relevanten Informationen rund um das Thema Stadtfinanzen zusammen gestellt.

Neben den aktuellen Pressemitteilungen stehen im Bereich „Presse & Publikationen“ auch die aktuellen Finanzberichte und -broschüren zum Download zur Verfügung.

Folgende Dokumente können dort als PDF heruntergeladen werden:

- Haushaltsplan
- Mehrjahresinvestitionsprogramm (MIP)
- Mittelfristige Finanzplanung
- Jahresabschluss
- Bilanz
- Finanzanlagenbericht
- Schuldenbericht
- Finanzdaten- und Beteiligungsbericht
- Broschüre zu „Leistungen und Gebühren“

### Kontakt

Landeshauptstadt München  
Stadtkämmerei  
Grundsatzangelegenheiten HA I/2  
Marienplatz 8  
80331 München  
[presse.stadtkaeemerei@muenchen.de](mailto:presse.stadtkaeemerei@muenchen.de)

## **Impressum**

### ***Herausgeberin***

Landeshauptstadt München  
Stadtkämmerei  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

### ***Verantwortlich***

Gesine Beste

### ***Gestaltung***

Wolfgang Schaar  
Stift - Maus - Medien - Welt  
Grafing

### ***Druck***

Stadtkanzlei  
Gedruckt auf Papier aus 100 % Recyclingpapier

### ***Fotos***

Michael Nagy,  
Presse- und Informationsamt  
Jens Weber, München  
Roland Weegen  
Florian Holzherr

### ***Stand***

Juni 2019

